

te, perche è povera Giovane, che se le havesse più che volentieri le manderebbe. Ma io le prometto ben si per quanto posso, o Sig:re che non passerà molto tempo, che si eseguirà, quanto si è detto, ma e bene necessario, che V.S. con la sua natural Benignità si compiaccia con un poco di pazienza dar tempo, al tempo, per che queste sono cose, che non cosi in fretta si possono fare, mentre si hà da vendere, e pensare a provedersi di denari per vivere. Supplico dunque la bontà di V.S. a degnarsi, di darmi avviso, con una sol riga la sua intentione in questo fatto; mentre io non infastidendola di vantaggio, resto suo di vero Cuore ...

Riverisco caramente quel Sig:re che parla Jtaliano, con desiderio di sapere il suo nome".

1) Vermutlich handelt es sich dabei um eine mögliche Konvertitin.

Original? - AH 130, 131 - Blatt 131^v leer

43

1628 Mai 20.

A

KUNDSCHAFTSAUSSAGEN, AUFGENOMMEN VOM KANZLER [DER ABTEI MURI],
 ULRICH HONEGGER, ZUHANDEN DES LANDVOGTS DER FREIEN ÄMTER,
 [NIKLAUS VON DESCHWANDEN, BEZÜGLICH DES STRITTIGEN VER-
 KAUFES EINER MATTE DURCH PHILIPP KELLER, VON UNTERRÜTI,
 ALS VERKÄUFER EINER- UND HANS STÄHELIN UND BLASIUS LAU-
 BACHER, BEIDE VON EGG, GEM. MURI], ALS KÄUFER ANDERSEITS

"Jn Rechtssachen zwüschen Philip Kellern von [Unter-]Rütj ussem [lu-
 zernischen] Ampt Merischwandt alss verkeüfern einer mathen, Unnd
 M[eister] Hanns Stelin dem wagnern auch Bläsin Laupachern beden an
 der Eckh im Zwing unnd Ampt Murj [einer Herrschaft der Abtei Muri]
 alss Keüffern derselben matten, redten vor einem Ehrrsammen Gricht Zu
 Murj Kontschafft.

Erstlichen uff Anzug beder Koüffern etc.

Hannss Jost Widerker [=Wiederkehr] an der Ekh, alss er mit etlichen
 synen Nachparen in Hanns danielen [=Hans Daniel N] seligen huss ein
 trunck than, hab Philip Keller, dem wagner Stelin Unnd Bläsin Lau-
 pachern ein mathen antragen unnd veil gebotten, mit vermelden, wyl
 sye alle Jahr heüw Kauffen muossen, daruff Laupacher Unnd Stelin ge-
 antwortet, wan er Philip sye nit betriegen welt, also dass vilicht
 mit Jme nit Zancken müessendt, wie [der] Müller [in Wey, Jakob] wal-

denspüel [=Waltenspühl] der Jme Kurtzlich auch ein mathen abkaufft, so weltendts unnderstan mitt Jme Zemerckten, hieruff Philip sich protestiert durchus mit der warheit umbzegahn, Unnd ein Kryden genommen, Jnen den Koüffern vorgeoffnet wass uff der matten stande, Namblichen gen Lucern 100 gl. Unnd Uolin **Meyers** Zu Birchj [=Birri] vogt Kindern auch 100 gl. Zwar Jme wol etwas meer, dass übrig aber er Jme Uolin Meyern selbstn Zalen welle, Jtem dess Uolin Meyers Suma stande umb den gebürlichen Zinss, so langs sine vogts Kinder nit manglen.

Dessgleichen hab Philip gemelden die matten gebe Jährlich 5 oder 6 fuoder heüw, mitt namen wel er Jnen 5 fuoder wahren, Unnd vals sys diss Jahrs nit hoüwen thetten, uss sin Philippen Spyrmatlin vollendts laden mögen, daruff wagner geredt wans hürig Jahrs 5 fuoder gebe, wellendts Jnn ufs Künfftig nüt mer fürhaben, Verners habe verkoüffer gemeldet, dass die unnderen mathen weg dardurch haben über die Herte [=Herti, Gem. Muri], der Zünung halben sygend Sy Koüffere alein ein Stuk hag Zemachen schuldig, namlich gegen sines bruders mathen,

Under solcher veroffnung habe wagner Stelin Zum offtern malen geredt, er solle Jnen die bare warheit anzeigen, dan da sy sich hernach in einem oder dem andern nit also erfende, oder dass wenigist uff die mathen Keme, so wellent Sye Jme den Kouff ganz unnd gar nitt halten, darüber sygendts miteinander eines merckts dess einigen worden etc., da hernach er Züg mitt Jnen Koüffern die mathen bschauwet, habent Sy dem Philippen auch ein botten gschickt, der aber sich entschuldiget gschefften halben nit erschynen Könde, Nachgendts Zu Merischwandt selbigen tags habe verkoüffer nachmalen geredt unnd versprochen Jnen den Koüffern Zehalten alles dass wass er Jne wie obstadt versprochen, unnd abgeredt worden etc.

Daniel **Etterlin** an der Eckh bestettigte dess Hannss Jost Widerkeren Kontschafft etc.

Hannss **Müller** gnant Wyssenbacher [=Weissenbach] dess Hanss Danielen s[elig] Knecht, bezeügte dass Philip Keller Jnen Köufern im Kouff gwert habe 5 fuoder hoüw, Jtem dass die unndern güeter sampt dess Müller waldenspüelen weg haben, alein über die herte etc.

Klyn Anna **Strebel** dess Hanss danielen s[elig] wittib bezeügte, dass in Jrem huss obiger Kouff bschechen umb 300 gl. 1 müt roggen, Jtem dass Philip Keller Jnen Koüffern gwärt 5 fuoder hoüw, mit dem Zuthun, wans nit gebe, die 5 fuoder in siner Spirmaten vollentz ussladen mögen, daruff Stelin geredt, wans nit 5 fuoder gebe, wellents Jme gar nit halten, da aber Sye hürig Jahrs 5 fuoder höuw gebe, wellent Sye fürhin Zfriden syn unnd Jme verkäuffe[r]n nüt ufheben, Jtem der Zünung halben, hab er verköuffer Jnen Zeigen ein einig Stuk hag,

gegen sines bruoder s[eligen] Kindern mathen halb Zemachen, Jtem wagner Stelin hab oft Zu Jme Philippen geredt, söll Jnen eigentlich anzeigen wass daruff stande, dass hernach mit Jme nitt Zancken müs-sendt, dan da sich etwass anders erfinde, oder etwass uff die matten Komme, wellendt Sy Jme den Kouff gar nit hallten, unnd kein gelt geben. Daruff Philipp Repliziert, well Jnen halten wass er versprochen etc.

Uff anzug Philip Kellers Redtent etc.

Uolin Meyer von Birchj, dass nach beschechnem Kauff, wagner Stelin Unnd Bläsin Laupacher Zu Jme Zügen kommen, umb Zuoerfahren, wass er Meyer Jnnamen siner Vogts Kinderen, uf obbeschribner mathen Zefordern, der Sye berichtet sin ansprach by 150 gl. sige, Koüfere aber gemeldet, Philip Jnen allein 100 gl. geben habe, daruff sig er Züg mit Jnen zu der mathen gangen, an dem tag da Sye hernach die mathen Zu Merischwanden gefertiget, by der mathen hab wagner Stelin gmeldet, Sye werdent Jme Philippen Kum halten, dan im ersten Kauff hab er Jnen ein Stuk hag Zezünen nit anzeigen, sonder erst hernach, da sye Jme den Kauff Zugesagt, daruff Züg, so verstanden dass nit ein lang stuk hag sig, geredt, von dess Kleinen wegen ob Got wil nit hinder sich merkten werden, hernach Zu Merischwandt hab Philip Jnen den Koüffern in der Fertigung angeregtes Stuk hag noch der lenge: desgleichen auch luter gmeldet, dass alle undere mathen weg dardurch haben, der hertin aber, wie auch dess höuws sig sines wüssens nüt gmeldet worden etc.

Verners bezügte er, uff anzug Bläsin Laupachern, da Sye fertigen wellen, hab Laupacher auch Luter gemeldet, wan Philip Jnen nit welle halten, wie Kouff unnd Merckt gangen, wellendt Sy nit fertigen, unnd habent daruf gefertiget.

Nota. wass Uolin Meyer nechst oberhalb uf anzug Bläsin Laupachern geredt, hat er hernach vor minem gnedigen H [Abt Johann Jodok **Singen**] widersprochen, unnd ein andere erlüterung gethan, mit vermelden, das Jch Schreiber Jne diss vals nit recht verstanden, unnd dass ers in ablesung auch nit geachtet habe etc.

Hanns **Müller** von Merischwandt sin [Philipp] Kellers frouwen [**Bär?**] vogt bezeügte, dass in obgemelter Fertig luther gemeldet worden, dass alle unndere güter weg durch dise mathen haben, auch Keiner den namen geben worden, allss allein dess Müller waldenspülen, so hievor Kein weg gehapt, Jtem dass er Züg in vögtlicher wyss vorem Rechten Zuhin gstanden, unnd hab solche mathen siner vogtsfrouwen guot halben ledig gsagt unnd uss der pfentschafft erlassen etc.

Vogt unndt Pannerher Christen Öhan [=Oehen] von Merischwandt, bezügte dass nach vilen Zancken, Koüffere den Kauff abem Stab gelöst ha-

ben, unnd dess einen worden sigen, unnd dass in der fertigung gmel-det worden, dass der weg uss den ndern gütern durch disere mathen meren theils über die herte gange, also einandern steg unnd weg or-denlich vorgeoffnet haben, dess hoüws unnd hags hab er sich nit zu erinnern etc.

Kilchmeyer Geörg wej [=Wey, von Merenschwand] bestetiget dess vogt unnd Pannerherrn Kontschafft, unnd dass wegen sin Philippen frauwen guts halben auch gfochten worden etc.

Endetendt hiemit Jeder sin Kontschafftsag, Beschach diss alles nach form ordenlichen Rechtens uff den 29^{ten} April Ano 1628.

Hernach als obiger Span für den hochwürdigen minen G H Praelaten [Singisen] dess Gotshus Murj Appellations wyss gwachsen, habent uff Anzug Philip Kellers Undervogt [des Amtes Merenschwand] Niclauss **Bär** sin Schwager, unnd Sekelmeister Lüthart [=Leuthard] bed von Meri-schwandt, Uff anzug aber der Koüffern M. Pancratz **Mäschlin** der Schmidt [in Wey] unnd Müller waldenspül wyters Kontschafft geredt, so aber nit verzeichnet worden. Nun aber uff begeren vilgedachter Koüffern hat anzogner M Pancraz vor [dem] Aman [der Abtei Muri im Amt Muri, Lorenz] Stöcklin [=Stöckli] unnd [dem] Undervogt [da-selbst] Ulin **Meyer** sin Kontschafft widerholt unnd by sinem Eidt nochmalen geredt.

Namlich Alss Philip Keller dem Müller waldenspulen sin mathen am Rechten Zu Merischwand Zugefertigen, unnd dieselbig fertigung für übern gsin, hab er Philip begert Jnen den Ekern [d.h. Hans Stähelin und Blasius Laubacher, von Egg] Jre mathen auch Zu Zefertigen, da sig Bläsin am Rechten fürhin gstanden, unnd hab lutherlich geredt, wan er Philip Jnen nit Könne halten wie Kouf unndt Merckt gangen, wellent Sye die fertigung gar unnd ganz nit annännen, unnd wan et-wass wyters uff die mathen Komme, wellendts aber nit halten unnd Jme gar Kein gelt ussen geben etc.

Dessglichen Daniel Etterlin so hievor am Rechten Kontschafft geben, redte auch wyters, da in der ersten Kaufsabredt der 5 fuodern höuw gedacht worden, hab Bläsi Laupacher geredt, ob aber er Philip Jne die 5 fuoder alle Zyt weren welle, habe Philip geantwortet ia er wels Jnen alle Zyt weren, also well ers (S[alve] H[onore]) bschissen haben.

Endetendt damit auch Jre wytere Kontschafft sagen etc.

Zu Urkhundt Jst Jnen solche Kontschafften min wolgemelts mines g H dess Gotshus Murj Abbten [Singisen] Jnsigel (doch Jro Gn undt dero

Gotshus on schaden) verschlossen geben worden den ...

[gez.] Uolrich Honegger Schreiber"

Original, Siegel teilweise zerstört. Wohl aus dem Besitze des Land-
schreibers der Freien Ämter, **Beat II.** Zurlauben - AH 130, 132-135

44 s. 43

45

[16]37 Juli 7., [Stift] Zurzach

A

SCHREIBEN VON CHORHERR JO[HANN] JODOK KÜNG AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT
ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN¹, BADEN

"Jch wirdt baldt nach der herren hinweg reisen², von dem Wirdt Zum
räßstock alhie [in Zurzach] angefahren, und genöttiget, so ein schwä-
ren unlidentliche grob Kosten zuerleggen, das mir kümerlich müglich
wäre, als nemlich wenig minder dan ... [100] müntz gl. und aber mir
von H. Stathalter [und derzeitigen Zürcher Tagsatzungsgesandten Hans
Rudolf] **Ra[h]n**, und auch von ietzigen H. Lantvogt [der Grafschaft
Baden, Hans Bernhard] Schmidt [=Schmid] gesagt, die Herren wellent
mir gschriftlich zu wüssen machen, was, und wie vil ich dem Wirdt
sölle bezalen und richtig machen, er höuscht von 30. personen 30.
gut gl. etc. So man konen ist 7 gl. Jtem wol 7 ggl. schlafftrunck
Jtem so vil ich nit weis für pferdt, Jtem vil gl für morgenässen,
also das ich unschuldiger wis; Gott weist es in desse laborint ge-
rotten bin, hab auch in puncto 9 ducaten par erleggen müssen; Also
das von des armen bettler hüsslis, das mir nie absolute abgeschlagen
ist worden, sonder so es der gmein[d Zurzach] kein schaden bringe,
wol fort faren könne, nun ist der gmeinen burgerschafft kunt, das
dis nit ein hoc[h] schaden bringe; O Gott im himel wie ist dis zu
verstan, das ich in so grosen kosten solte unwüset geratten; und
auch im spruch³ vermeldt, ich sol es uffrichten als dan sol von H.
Lantvogt und J[unker Johann Franz] Zweier [=Zwyer, dem bischöflich-
konstanzischen Obervogt in Zurzach] entscheiden werden, ob es sol
stan oder nit; das aber ich die Zal der pferdten übersehen, do wolt
ich gott Zum Zügen nemen, und bi miner priesterlj wurde, auch min